

## IV. Klima, Witterung, Naturerscheinungen.

Das Klima ist mehr gemäßiget als rauh und die Luft rein und gesund.

Die Witterung hat im Allgemeinen einen unbestimmten Charakter, besonders im Winter, wo Frost und Thauwetter oft wechseln. Nächstehendes möge für unsere Witterungsverhältnisse in Betracht gezogen werden. Sehr strenge Winter waren 1729—30, 1774—75, 1798—99, 1801—2, 1812—13, 1823—24, 1829—30, 1832—33, 1842—43, 1851—52, 1853—54, 1863—64, 1868—69, 1875—76, 1883—84, 1886—87. Bei letztgenanntem Jahre war der Herbst sehr schön, bis zum 21. Dezbr. fiel fast gar kein Schnee, am 21. Dezbr. aber begannen die Schneestürme mit solcher Heftigkeit, daß Alles verweht wurde, theilweise von Straßen und Wegen war keine Spur mehr, alles nur Schneemassen. Haushohe Schneewehen hatte es auf verschiedenen Stellen aufgethürmt, der Eisenbahnverkehr mußte eingestellt werden, kurz, alle Weihnachtsstollen und sonstige Sendungen waren — eingeschneit. Die beiden Häuser auf dem Viehweg Nr. 247 und 248 waren dermaßen verweht, daß nur noch die Dächer hervorragten; die Bewohner der Nachbarhäuser mußten tüchtig hantiren, um diese Häuser frei zu machen und die Inwohner (welche von ihrer Lage, weil der Schneesturm über Nacht kam, keine Ahnung hatten und glaubten, es sei noch nicht Morgen) aus denselben zu befreien. Die Straße nach Waltersdorf war oberhalb des letzten Großschönauer Hauses Nr. 249 nicht mehr passirbar für Fuhrwerke, aller Verkehr mit Waltersdorf ging innerhalb auf der Dorfstraße.

Bis über Manneshöhe lagen die Schneemauern an den Seiten der Straßen, oft blickten nur die Kronen der Straßenbäume hervor.

Ueberall in ganz Sachsen hat es viele Menschenleben gekostet und über 150 Gerichtsverhandlungen blieben unabgehalten, weil die Leute wegen der großen Schneemassen nicht fort konnten.

Hunderte Arbeitslose, welche um die Weihnachtszeit keine